

:: Veritas. Liberal. Kontrastreich. Eine wählbare Alternative auf der ÖH, die den größtmöglichen Freiraum bei maximaler Transparenz ermöglicht. Eine neue Fraktion, die an zukunftsweisende Umsetzungen appelliert. Für Eigenverantwortliche und Mündige. Für Freidenker und Effiziente. Pragmatisches **Handeln** im Rahmen des Möglichen und Unmöglichen statt gesellschaftspolitischen Grundsatzdebatten. Konkret. Liberal. Veritas.

:: Unsere Forderungen

Unsere Hauptforderung ist, dass die ÖH sich auf **Service** und nicht auf Parteipolitik konzentriert. Und dass die Studierenden selbst bestimmen sollen, was mit ihrem Geld passiert, also welches Service die ÖH bieten soll. Die ÖH sollte sich auf jene Bereiche konzentrieren, in denen sie tatsächlich etwas **verändern** kann.

:: Wie lässt sich das konkret erreichen?

Mehr ÖH-Budget den Unis überlassen und weniger der Bundesvertretung. Satzung der Bundesvertretung reformieren, ihre Eigenverwaltung reduzieren. Einschränken der Aufgabenbereiche der Referate der ÖH auf universitätsrelevante Bereiche. Sexualaufklärung, Abtreibung oder Globalisierung sind Themen an anderer Stelle. Die ÖH zu mehr **Transparenz** verpflichten, ihre Jahresabschlüsse offen legen, Posten konkret und nicht vage formulieren. Protokolle aller Sitzungen und Arbeitskreise veröffentlichen. Regelmäßig Umfragen durchführen, um Feedback zu erhalten. Universitäts- und Studienvertretungen zu unideologischer Arbeit ermahnen. Gebrauch vom Einfluss durch das **Mitspracherecht** bei der Hochschulgestaltung machen. Die Studierenden nicht pauschal zur Mitgliedschaft in der ÖH zwingen, sondern durch die Qualität ihrer Arbeit ein überzeugendes Argument liefern, ein Teil von ihr zu bleiben.

:: Was bieten wir dir?

Wir vertreten dich und deine **Visionen!** Du kannst unser Programm mitbestimmen! Formuliere eigene Vorschläge und wähle dann die besten Ideen aus!

Du willst mehr öffentlich zugängliche PC-Plätze am Campus? Mehr digitale Medien in der Bibliothek? Aufenthaltsräume ohne Konsumzwang in Uninähe? Bist du für online verfügbare Videopodcasts der Lehrveranstaltungen? Für eine Verstärkung des Angebots an Lehrveranstaltungen während der Sommerferien? Stärkere Ausrichtung des Lehrveranstaltungsangebots auf berufstätige Studierende? Härtere Konsequenzen für Lehrende, die schlecht evaluiert werden und eine Pflichtevaluierung für alle Lehrenden würden dir gefallen?

Ist dir eine **Verbesserung** der Barrierefreiheit an der Uni wichtig? Forderst du den Verbleib der ÖH-Gelder bei den Studienrichtungsvertretungen statt im Gesamtbudget? Du wünschst dir eine klarere Formulierung der **Ziele** der ÖH?

:: Mach mit!

Besuch uns online! Auf **veritas.or.at** hast du die Möglichkeit, deine Forderungen an uns zu stellen. Komm zu unseren Treffen und nimm an den Diskussionen teil!



Worin seht ihr die Hauptaufgaben in der UV-Arbeit in den nächsten zwei Jahren?

Die Universitätsvertretung an der TU Graz leistet zufriedenstellende Arbeit. Dennoch kann sie vielen Studierenden leider immer noch nicht ausreichend vermitteln, wo die Kompetenzen der ÖH liegen und was die UV selbst konkret für die Studierenden tut. Dies ist dem Image der ÖH nicht zuträglich.

Sinkt das Interesse der Studierenden an ihrer Vertretung und bleibt konstruktives Feedback somit aus, so schwinden Legitimation und Einfluss der UV – es gilt daher, diesem Trend entgegenzuwirken.

Wo wollt ihr die HTU im Hinblick auf Interessensvertretung, Serviceleistungen und allgemeinpolitischer Betätigung positionieren?

Eine Einrichtung wie die HTU soll ihr Augenmerk auf die Vertretung der Interessen ihrer Studierenden und ein sinnvolles Spektrum an Serviceleistungen legen. Gerade im Bezug auf letzteres wird das breite Angebot überwiegend nicht wahrgenommen. Eine allgemeinpolitische Betätigung der HTU ist ausgeschlossen und gänzlich zu unterbinden.

Wie beurteilt ihr die bisherige Umsetzung des Bologna-Prozesses an der TU Graz?

Im Hinblick auf internationale Wettbewerbsfähigkeit und Kompatibilität mit Studienplänen aus anderen Ländern möchten wir der TU Graz ein durchwegs gutes Zeugnis ausstellen. Dass die formale Umstellung der alten Dimplomstu-

dienpläne und deren Aufteilung in konsekutive Studiengänge aus Bachelor und Master allein nicht genügend wäre, Studienpläne sich ständig verändern können und die Gewichtung von Lehrveranstaltungen anhand der ECTS-Credits erheblichen Arbeitsaufwand bedeuten, muss klar sein. Restriktive Programme wie NAWI Graz stellen eine zusätzliche Herausforderung dar, könnten aber bei sorgfältiger Umsetzung – was Studierendenfreundlichkeit und Erhaltung der Qualität der betroffenen Studien voraussetzt – durchaus zielführend im Hinblick auf eine Internationalisierung der Studien sein.

Was sind eure Ideale in der Bildungspolitik und allgemein?

An dieser Stelle müssen wir klar festhalten, dass aus dem großen Bereich Bildungspolitik für uns Studienpolitik relevant ist, da wir nur hier einen Einfluss der ÖH erkennen können. Wir stehen für eine leistungsorientierte Gesellschaft; in Europa sind Bildung und Wissen die wichtigsten Ressourcen – Lehre und Forschung sollen forciert werden, um Innovationsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten. Dass dafür zusätzliche finanzielle Mittel aufgewendet werden müssen ist naheliegend; trotzdem darf die Hochschülerschaft nicht darauf bauen, dass ihr Einflusshorizont weitreichend genug ist, dies allein und über allgemeinpolitische Programmatik durchzusetzen.

Seht ihr Probleme in Bezug auf die Studiengebühren-Regelung und wenn ja: Welche Lösungsvorschläge habt ihr?

Grundsätzlich ist ein zeitlich begrenzter freier Hochschulzugang als sinnvoll zu erachten.

Die jetzige Studiengebührenregelung allerdings ist kostentechnisch grober Unfug. Der erhöhte Bürokratieaufwand schafft zwar Arbeitsplätze, trägt aber aufgrund der anfallenden Verwaltungskosten zum Fiskus der Universitäten herzlich wenig bei – und ist daher fallen zu lassen, bis eine geeignetere Lösung gefunden ist.

Was seht ihr als Aufgabe der bundesweiten Studierendenvertretung an?

Die Bundesvertretung hat die Aufgabe Universitätsvertretungen zu koordinieren und auf deren korrekte Arbeit zu achten – dazu gehört für uns auch die Ermöglichung einer einfachen Einsichtnahme in die Bilanzen der ÖH im Sinne der Transparenz. Des Weiteren ist die BV als Sprachrohr der Studierenden in studienrelevanten Themen zu sehen und soll sich auch genau auf diese Aufgabe konzentrieren.

Welches Verhältnis habt ihr zu politischen Parteien? Werdet ihr von politischen Parteien in irgendeiner Form unterstützt?

Wir distanzieren uns in aller Deutlichkeit von Parteipolitik auf ÖH-Ebene. Die ÖH ist nicht das Plenum, in dem ideologische Grabenkämpfe auf einem präparlamentarischen Schlachtfeld ausgetragen werden dürfen!

Uns selbst deklarieren wir als liberal und erhalten finanzielle Zuwendung von den JULIs (Junge Liberale), um unsere Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit decken zu können.